

Indien: Solar-Blasphemie in der Thar-Wüste

geschrieben von Chris Frey | 17. August 2025

Vijay Jayaraj

Der Vorstoß für Solarenergie bahnt sich einen zerstörerischen Weg durch die Thar-Wüste im indischen Rajasthan, wo einheimische Arten ein empfindliches Gleichgewicht des Lebens aufrechterhalten, das nun einer absurd und sinnlosen Klimapolitik geopfert wird.

Dies ist ein Akt ökologischer Zerstörung, der moralische Überlegenheit vortäuscht, während er die Natur zerstört, die er angeblich verehrt. Wenn die Natur der Gott der Klimabegeisterten ist, dann ist ihre Version der Rettung des Planeten Blasphemie.

Rajasthan liegt im Nordwesten des Subkontinents und ist mit mehr als 10 % der Landesfläche der größte Bundesstaat Indiens. Es beherbergt einen Lebensraum, der sich über Jahrtausende hinweg entwickelt hat, um ein einzigartiges Netz des Lebens zu unterstützen, und gilt als nationaler Schatz.

Dennoch lässt die Regierung zu, dass diese durch Solarinstallationen in erschreckendem Ausmaß zerstört werden. Die Solarverschandelung betrifft bereits mehr als 200 Quadratmeilen. Mehr als 2,6 Millionen Bäume wurden in vier Bezirken gerodet, um Platz für die Ausbreitung zu schaffen. Um Indiens weit entfernte „grüne“ Energieziele zu erreichen, könnten weitere 14.000 Quadratmeilen Lebensraum gerodet werden – fast so groß wie die Schweiz.

Die Folgen sind verheerend. Teiche, die einst wandernde Pelikane anzogen, sind nun mit Solarzellen bedeckt. Augenzeugen [berichten](#), dass Pelikane oft verletzt werden, wenn sie die glänzenden Solarzellen nachts mit Wasser verwechseln. Andere betroffene Vogelarten sind die Indische Trappe, die Sandfasan, die Spießente, die Pfeifente, die Tafelente, die Krickente, der Schwan, die Kaiserfasan, die Regenwachtel, der Florikan, das Rotkehlchen, der Star und viele mehr.

Der Wildtierexperte Mridul Vaibhav sagt: „Zahlreiche Arten wie Wildschweine, Languren, Schwarzhirsche, Wüstenkatzen, Wüstenfuchse, Indische Gazellen und der Große Indische Hirsch kämpfen ums Überleben.“

Aktivisten sagen, dass die Behörden ökologisch sensible Gebiete – Wassereinzugsgebiete, Ausläufer und umliegende Landschaften – in ihrer rücksichtslosen Eile, Solaranlagen zu installieren, an Bauträger übergeben. Bulldozer und andere schwere Maschinen ebnen das Gelände, beschädigen Flussbetten und verändern ganze Wassereinzugsgebiete, ohne darüber nachzudenken.



Quelle https://x.com/wideawake_media/status/1957027229495378178

Um die Solarpaneele zu reinigen und zu kühlen, verbrauchen die Betreiber jede Woche etwa 10,5 Millionen Gallonen Wasser – allein in vier Bezirken. Das reicht aus, um den wöchentlichen Trinkwasserbedarf von 300.000 Menschen zu decken. An einem Ort, an dem Wasserknappheit zeitweise das Überleben bedroht hat, ist diese Umleitung von Wasser für nicht-landwirtschaftliche, nicht-wohnungsbezogene Aktivitäten sowohl absurd als auch unethisch.

Die sogenannte Energiewende hat noch weitere menschliche Kosten. Landwirten in Orten wie dem Dorf Nursar wurde der Traum vom Wohlstand durch Solarenergie verkauft. Sie gaben ihr Land auf – in einigen Fällen 90 % davon – an Solarunternehmen, die ihnen leicht verdientes Geld versprachen.

Ein Landwirt namens Ganpat sah sich innerhalb von fünf Jahren mit erschöpften Solarerträgen konfrontiert, und die Felder, auf denen einst sein Vieh weidete, wurden von Solarzellen eingenommen. Futter muss gekauft werden, und Familienmitglieder ohne Arbeit sind auf der Suche nach Arbeit in die Städte abgewandert.

Diese Menschen sind keine Klimakämpfer, sondern Kollateralschäden der selbstgerechten Eliten und Betrüger, die von staatlichen Subventionen profitieren.

Obwohl Solarenergie den Ökosystemen und Menschen viel abverlangt, bietet sie im Gegenzug nur wenig, da Solarzellen im Vergleich zu Kohle, Erdgas oder Kernbrennstoffen eine extrem geringe Energiedichte aufweisen.

Um die Leistung eines Kernkraftwerks zu erreichen, muss eine Solaranlage mehr als die dreifache installierte Leistung haben. Warum? Weil Solaranlagen weniger als ein Viertel der Zeit eines Kernkraftwerks Strom produzieren. Wolken, Sonnenuntergang, Staubstürme und Schneefall legen die Solarzellen lahm, während ein Kernkraftwerk fast ununterbrochen läuft.

Darüber hinaus kann die für eine Solaranlage benötigte Fläche zwischen 45 und 75 Quadratmeilen betragen. Zum Vergleich: Die gesamte Insel Manhattan ist nur 34 Quadratmeilen groß. Ein Kernkraftwerk benötigt weniger als zwei Quadratmeilen. Der Vergleich hinkt gewaltig. Dennoch wollen grüne Bürokraten, dass Solarenergie als Reaktion auf einen erfundenen Klimanotstand das indische Stromnetz dominiert.

Ist das Fortschritt? Ist es wirklich „grün“, ein Wüstenökosystem ohne Nutzen zu zerstören? Ist es gerecht, Bauern zu verarmen, um relativ geringe Mengen an Strom zu produzieren?

Man muss nicht gänzlich gegen Solarenergie sein, um diese Fragen zu stellen. Aber man braucht Ehrlichkeit, Mut und gesunden Menschenverstand, woran es der Umweltelite schwer mangelt.

Vijay Jayaraj is a Science and Research Associate at the [CO₂ Coalition](#), Fairfax, Virginia. He holds an M.S. in environmental sciences from the University of East Anglia and a postgraduate degree in energy management from Robert Gordon University, both in the U.K., and a bachelor's in engineering from Anna University, India.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/08/13/solar-blasphemy-in-indias-tharsert/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Anmerkung des Übersetzers: Und all diese Verbrechen an der Umwelt nicht nur in Indien werden von hiesigen Medien, aber auch von Kommentaren auf diesem Blog wie Kosch & Co. Laut bejubelt!!